

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Kassel, Löwenburg

Stehende Madonna mit Strahlenkranz und einer Mandorla, um 1460

Fragment

www.bildindex.de/document/obj20248853

Bearbeitet von: Enrico Dunkel

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-48019](http://nbn:de:bsz:16-artdok-48019)

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4801>

DOI: 10.11588/artdok.00004801

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Kassel Löwenburg

Ortsname	
Ortsteil	
Landkreis	
Bauwerkname	
Funktion des Gebäudes	
Träger des Bauwerks	
Objektname	Stehende Madonna mit Strahlenkranz und einer Mandorla
Typus	Gemaltes Retabel
Gattung	Tafelmalerei
Status	Fragmentiert <u>Rekonstruktion:</u> Mitteltafel eines Flügelretabels
Standort(e) in der Kirche	<u>Heutiger Standort:</u> Die Tafel befindet sich im Damenbau, dem Ritterzimmer im Raum 46 zusammen mit der Kreuzigungsszene an der Wand daneben (Kassel, Schlosspark Wilhelmshöhe, Löwenburg).
Altar und Altarfunktion	
Datierung	um 1460 (JS, ED)
Größe	<u>Ohne Rahmen:</u> Höhe 143 cm x Breite 210,5 cm (Staatliche Schlösser und Gärten Hessen 2012, S. 1)
Material / Technik	Tempera auf Leinwand (Staatliche Schlösser und Gärten Hessen 2012, S. 1)
Ikonographie (*)	Auf einer Mondsichel stehende Madonna im Strahlenkranz und Mandorla umgeben von den Heiligen Georg, Matthias, Stephanus und Laurentius, sowie einem Stifter.
Künstler	Umkreis des Meisters von Liesborn, Werkstatt (Staatliche Schlösser und Gärten Hessen 2012, S. 1)
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	Westfalen oder von dort beeinflusstes Nordhessen (Staatliche Schlösser und Gärten Hessen 2012, S. 1)

Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	<p>In den Heiligenscheinen der Heiligen Matthias, Georg, Stephanus und Laurentius jeweils Inschriften mit den Namen (v.l.n.r.):</p> <p>„S[ANCTUS] GEOR[G]IUS MARTIR“ „ S[ANCTUS] MATHIAS APOSTOLUS“ „ S[ANCTUS] STEPHANUS PTHOMAR[TIR]“ „SANCTUS LAURE[N]TIUS“ (ED)</p> <p>Stifter mit Spruchband: nicht lesbar (ED)</p>
Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu Objekten im Kirchenraum	
Bezug zu anderen Objekten	<p><u>Stilistische Bezüge:</u></p> <p>Es ist ein Bezug zur Kreuzigung zu erkennen, welche sich ebenfalls im Damenbau befindet und wohl ebenfalls zum Umkreis des Meisters Liesborn oder seiner Werkstatt zu zählen ist (Inv.-Nr.: 1.1.1027). Die beiden Werke haben zudem fast dieselben Maße, sodass sich die Frage stellt, ob beide ursprünglich auch im selben Zusammenhang geschaffen wurden (ED).</p>
Provenienz	<p>Vermutlich um 1801 mit der Fertigstellung des Baus in die Löwenburg in Kassel Wilhelmshöhe gebracht (Inv.-Nr. 1.1.1028) (ED). Die vorherige Provenienz ist derzeit nicht bekannt. Die Löwenburg wurde im Auftrag des Landgrafen Wilhelm IX. von Hessen-Kassel (1743 - 1821) in den Jahren 1793 - 1801 als Lustschloss, fiktives Stammhaus des Hauses Hessen, als Parkstaffage nach englischem Vorbild und als Grablege des Erbauers errichtet und ist heute im Besitz der Museumslandschaft Hessen-Kassel (Museumslandschaft Hessen Kassel, S. 10-31). Die Tafel befindet sich im Damenbau, dem Ritterzimmer im Raum 46 zusammen mit der Kreuzigung an der Wand daneben (ED).</p>
Nachmittelalterlicher Gebrauch	<p>Vermutlich zur mittelalterlichen Dekoration der Löwenburg vor 1803 in die Löwenburg gebracht (ED).</p>
Erhaltungszustand / Restaurierung	
Besonderheiten	
Sonstiges	
Quellen	
Sekundärliteratur	<p>Staatliche Schlösser und Gärten Hessen: Inventarblätter der Löwenburg, Kassel 2012 (betrifft: Religiöse Szene: Stehende Madonna im Strahlenkranz)</p>

	Museumslandschaft Hessen Kassel (Hg.): Die Löwenburg –Mythos und Geschichte. Ausstellungskatalog, Petersberg 2012, S. 10-31
IRR	Im Oktober 2014 im Rahmen der Städel-Kooperationsprofessur am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main) durchgeführt; die Auswertung findet sich im entsprechenden IRR-Formular.
Abbildungen	
Stand der Bearbeitung	05.03.15
Bearbeiter/in	Enrico Dunkel

(*) Ikonographie

1 Schauseite	
Bildfeld	<p>Mittig steht die Madonna in blauem Mantel umgeben von Strahlen auf einer schmalen Mondsichel in einer Mandorla. Auf dem linken Arm trägt sie das unbekleidete Christuskind. Ihr Haupt ist von einer prächtigen Krone mit Sternen in der oberen Mitte bekrönt. Zu ihren Rechten stehen die Heiligen Georg und Matthias mit ihren Attributen: Georg steht am rechten Bildrand in goldener Rüstung mit blauem Harnisch auf einem Drachen. Seine Lanze mit dem Georgskreuz stützt er zwischen die Augen des Drachens. Zwischen Georg und der Madonna steht der Heilige Matthias mit einem roten Mantel. Während seine rechte Hand die Axt in Schulterhöhe erhoben hält, deutet er mit der geöffneten Linken auf Maria. Vor dem Heiligen Matthias kniet ein Stifter in Rüstung. Von dessen zum Gebet gefalteten Händen geht eine Schriftrolle nach oben aus.</p> <p>Zur Linken der Madonna steht der Heilige Stephanus mit gesenktem Blick in Richtung des Heiligen Laurentius. Über seinem hellen Untergewand trägt er ein reich verziertes goldbraunes knielanges Obergewand. In seiner Linken hält er einen Zweig.</p> <p>Am linken Bildrand steht in einem hellen Gewand mit einem roten, knielangen Obergewand Laurentius. In seiner rechten Hand hält er auf Brusthöhe ein geöffnetes Buch. Seine Linke stützt sich auf ein großes, rechteckiges Rost. Während im Vordergrund kleinteilige Blumen und Pflanzen zu sehen sind, zeigt der Hintergrund</p>

	eine hügelige Landschaft am Wasser (Staatliche Schlösser und Gärten Hessen 2012, S. 1).
--	---